

Freie Wähler Speyer

ehemals Bürgergemeinschaft Speyer

Speyer, den 20. März 2025

Antrag für die Schaffung eines würdigen Gedenkortes mit dem Speyerer Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

*Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,*

für das von dem Künstler Wolf Spitzer für Speyer zunächst geschaffene und dann erweiterte Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus und Gedenkstein für die von den Nazis zerstörte Speyerer Synagoge,

fehlt es bis heute an einem würdigen Standort in der Nähe des alten Standortes der Synagoge.

Das Mahnmal mit seiner kubischen Grundform wirkte unmittelbar neben dem Riesenkubus des Kaufhofgebäudes an dessen südlicher Westseite verloren, winzig und an den Rand gequetscht.

Von daher war es verständlich, dass ein Oberbürgermeister unterstützt von einer Mehrheit im Stadtrat den Kubus auf die Südostecke des kleinen Platzes gegenüber verlegen lies.

Unglücklich, unüberlegt, ja leichtsinnig war es aber, den Standort weder durch Kauf noch durch eine dingliche Belastung auch dauerhaft zu sichern. Eine bloße Duldung durch den Eigentümer ohne Sicherheit ist von Natur aus gefährdet, das Einvernehmen kann zerbrechen wie eine Ehe und spätestens der oder die Erben sehen ohnehin oftmals alles ganz anders.

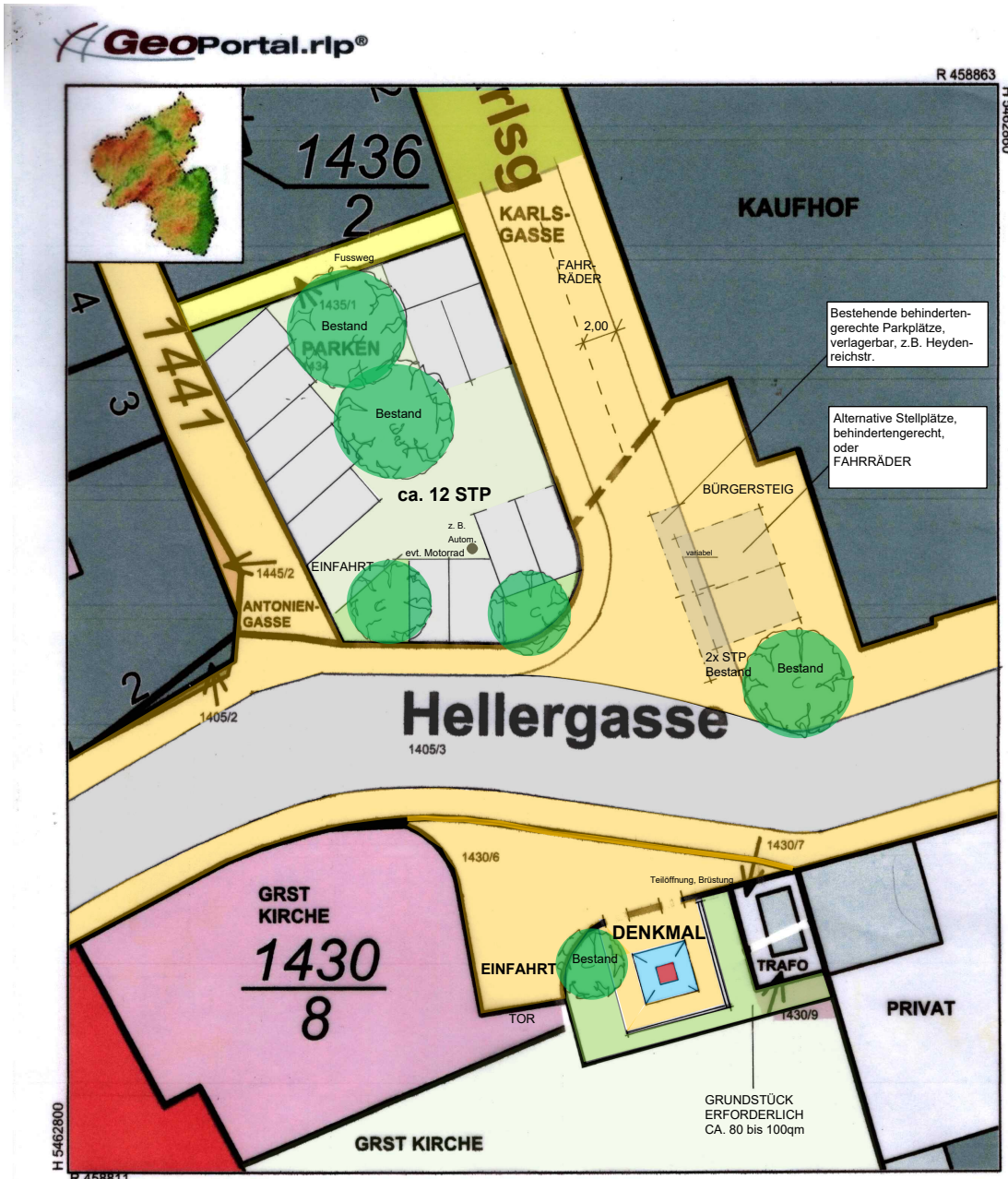
Leider ist es der Oberbürgermeisterin nicht gelungen selbst oder durch die von ihr beauftragten Personen irgendein neues solides Einvernehmen zu erzielen und ihre nichtöffentlichen Berichte von den Verhandlungen geben bisher zu keinerlei guten Erwartungen Anlass.

Allerdings wäre die angedachte Rückkehr des Mahnmales an die südliche Westseite des Kaufhofes immer noch genauso elend und misslungen wie am Anfang, weiterhin die schlechteste Variante.

I. Aus unserer Sicht besteht die einzige Chance dafür, das Mahnmal in der sinnhaften Nähe zum Standort der alten niedergebrannten Synagoge, dem Ort der ersten großen Untat der Nazis in Speyer, wirklich würdig aufzustellen, darin, einen anderen Eigentümer um Hilfe zu bitten:

Nämlich die evangelische Kirche um Hilfe zu bitten, der Stadt Speyer einige oder mehr Quadratmeter von ihrem Grundstück gegenüber zu verkaufen, damit dort das Mahnmal endlich dauerhaft einen sehr würdigen Platz finden kann.

- a) Und dann deren schöne Zaunanlage entweder vom dortigen bestehenden Tor unmittelbar zur westlichen Grundstücksgrenze zu führen.
- b) Oder den Zaun vom Tor zur Grundstücksgrenze vorgewölbt zu lassen, ihn aber zwischen den beiden Platanen zurückspringen zu lassen.
- c) Oder den Zaun noch etwas mehr zurück zu verlegen, der Stadt also einen breiteren Streifen zu verkaufen. Etwa so:



Datum:

Maßstab: 1 : 200

Notiz

ALLE EINZEICHNUNGEN
SIND ca.-MÄßE,
am Bestand orientiert



FWS
GEDENKSTEIN
VORSCHLAG
VAR. B

Februar 2025

Wir halten alle drei Lösungen dort für prinzipiell gut, weil Platanen, Park, Zaunanlage und das schöne Gebäude im Westen einfach einen würdigen Rahmen bzw. Hintergrund für das Mahnmal bilden würden.

Wir bitten den Stadtrat, diese Grundvariante zu unterstützen, um auf dieser Basis die evangelische Kirche um Hilfe und Mitwirkung zu bitten. Um dann die Einzelvariante umzusetzen, die die evangelische Kirche ermöglicht, wenn sie denn überhaupt zur Hilfe bereit ist.

II. Auf dem städtischen Grundstück am Kaufhof schlagen wir dagegen vor, eine nach ADFC-Norm gestaltete große, sichere, benutzerfreundliche Fahrradabstellanlage für ca. 30 Fahrräder aufzustellen.

III. Die beiden Parkplätze für behinderte Menschen auf der Straße dort könnten gut auf die andere Seite des Kaufhof umgesetzt werden.

Wir beantragen, der Stadtrat möge den Bauausschuss beauftragen, die Vorschläge I.- III. gemeinsam mit der evangelischen Kirche zu erörtern und dem Stadtrat einen abgestimmten Vorschlag vorzulegen, mit dem dieser die Verwaltung beauftragt.

Finanziert werden sollen die Maßnahmen dann ggf. aus dem Haushalt 2026.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Ableiter

Fraktionsvorsitzender